





Als  
Der Hoch-Edle Best- und Hochgelahrte

N E W

**Hoh. Wilhelm**

**Thym**

Bei der Königl. Preussischen Hochlöbl. Regierung  
des Herzogthums Magdeburg allhier/ wohl-meritirender  
Advocatus Ordinarius,

den 24. Junii des 1714. Jahres

**Am Tage Johannis**

Sein höchst erfreuliches

**Nabmens-Fest**

begieuge!

Wolte aus obliegender Schuldigkeit Ihmdarzu  
erfreulichst gratuliren

Dessen zu allen Diensten ergebenster

**Johann Christoph Bentsch**

Landsb. Saxo Juris Stud.

**M A S S E /**

Gedruckt bey Johann Christian Zahn/Universitäts  
und C.C. Naths Buchdrucker.





Das Buch der Redlichen führt lau-  
 ter solche Rahmen/  
 Die allen Lastern seind/der Zu-  
 gend Freunde seyn.  
 Denn die behält ja noch beständig  
 ihren Saamen/  
 Ihr Orden geht/so lang die Welt  
 wird stehn/ nicht ein.

Denkt ein Ahitophel auf lauter List und Räncke!

So bleibt Hulai doch dem König treu und hold

Bindt jener aufder See des Hofes Sand und Bändel

So reicht die Ehre dem getreuen Diener Gold.

Wenn ein Sejan sich selbst in sein Verderben stärcket!

So bleibt ein Ulpian in steter Gnade stehn.

Wenn jener sich das Ziel des süßen Glücks verführet!

Dan dieser durch die Fluth in sicheren Hasen gehn.

Das

Das Steuer/ so die Hand des Palinuri führet/  
Regiret Treu und Fleiß/ Verstand und Redligkeit.  
Wenn bey der Schifarth gleich die Sonne sich verlichret/  
So ist vom Stranden doch so Schiff als Volk befreht.  
Dort liebt ein redlich Herz/ das seinen Willen ehret/  
Schlecht und gerecht besteht/ wenn Erd und Himmel  
fällt.

Wer sein Gewissen nicht durch Trügeren beschwoeret/  
Wer hat den größten Ruhm den besten Schatz der  
Welt.

Sein werther Name ist bey Gott wohl angeschrieben/  
Die Redligkeit schreibt ihn ins Buch der Ehren ein.  
Wer mit der Tugend hebt und trägt/ den muß sie lieben/  
Das wahre Glück will stets sein Gefährte seyn.

Hoch-Edler/ darff ich wohl auf JHR die Deutung ma-  
chen?

Ich weiß die Modestie liebt keine Schmeicheley/  
Dedoch die Wahrheit redt vor mich bey diesen Sachen/  
Sie sehet ihren Schluß dem wahren Sake bey.  
Ich will dahero nur dasjenige erwegen/  
Wozu mich meine Pflicht an diesem Tage treibt/  
Ich will ergeben Dank vor hohe Gunst darlegen/  
Wofür mein ganzes Herz ein steter Schuldner bleibt.  
Mein Eysen hat bey JHR den schönsten Baum gefunden/  
An welchen es mit Glück und Segen höher steigt.  
Sein Wachsthum mehret sich bey den beglückten Stun-  
den/

Das süsse Frucht sich schon bey meiner Blüthe zeigt.  
Die

Die Wohlthat werde ich niemahls vergelten können/  
Denn sie nimmt täglich zu/ drum wächst auch meine  
Schuld/

Er will mir ferner noch den freyen Zutritt gönnen/  
Die Rechnung mach' ich mir getrost auf größre Huld.

Der Höchste lasse JHM dafür den Lohn genießen/

Den jeder Redlicher von seiner Hand erhält/

Er lasse über Ihn die Segens-Ströme fließen/

So lange er noch baut die Güter dieser Welt.

Er schreib' Ihn ferner an mit Gnade/ Heil und See-  
gen/

So glänzt die schöne Schrift weit herrlicher als Gold.

Er lasse keinen Sturm den Grund des Heils bewegen/

Johannes obne falsch/ Gott bleib' JHM ewig Hold!



2°

Cy 956,

ULB Halle 3  
001 594 761



St 2

Walter Becker  
Buchbinderei  
Halle, Thüringer Str. 24

WOM





Als  
Der Hoch-Edle Vest- und Hochgelahrte

N N N N

# Hoh. Wilhelm Szym

Ven der Königl. Preussischen Hochlöbl. Regierung  
des Herzogthums Magdeburg allhier wohl-meritirender  
Advocatus Ordinarius,

den 24. Junii des 1714. Jahres

## Am Tage Johannis

Sein höchst erfreuliches

# Nabmens-Fest

begieuge/

Wolte aus obliegende Schuldigkeit J.H.M.darzu  
erfreulichst gratuliren

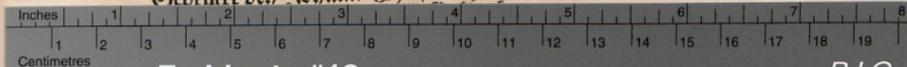
Dessen zu allen Diensten ergebenster

### Johann Christoph Bentsch/

Landsb. Saxo Juris Stud.

M A S S E /

Gedruckt bey Johann Christian Zahn/Universitäts



Farbkarte #13

B.I.G.

Blue Cyan Green Yellow Red Magenta White 3/Color Black

